

Der Vorsitzende bittet Frau Dr. Barth um Erläuterungen zum Sachstand der Corona-Pandemie.

Lt. Frau Dr. Barth gebe es eine deutliche Erleichterung - es habe sehr schnell sehr wirksame Impfstoffe gegeben und die vulnerablen Personengruppen seien gut versorgt worden. Die dritte Impfung bedeute einen sehr hohen Schutz.

Im Bereich der Kontaktpersonenermittlung und Quarantäne sei man im Fachdienst noch nicht so entspannt, da engere Kontakte unter den Menschen zunehmen würden. In diesem Arbeitsbereich seien sechs Corona-Scouts, die vom Bund finanziert werden würden, tätig, sowie zwei weitere Aushilfskräfte und drei Mitarbeitende bei der Corona-Hotline, die weiterhin mit 180 Anrufen täglich sehr gut ausgelastet sei.

Frau Dr. Barth wünsche sich mehr Kapazitäten für andere wichtige Aufgaben wie z.B. Hygienebegehungen oder Schuleingangsuntersuchungen. Sie hoffe, dass spätestens bis Ende 2021 die Kontaktnachverfolgungen entfallen könnten und es weiterhin eine Konzentration auf vulnerable Personengruppen geben werde. Noch sei der Zeitpunkt, in allen Lebensbereichen Öffnungen zuzulassen, aus ihrer Sicht zu früh - die dritte Impfung müsste verbreitet vorhanden sein, was zeitnah der Fall sein dürfte.

Herr Karl-Schostag erkundigt sich nach den Impfdurchbrüchen, und Frau Dr. Barth antwortet, dass sie diesbezüglich nicht besorgt sei, da die Impfstoffe, insbesondere die mRNA-Impfstoffe, sehr sicher seien und es so zu sehr milden Krankheitsverläufen käme.